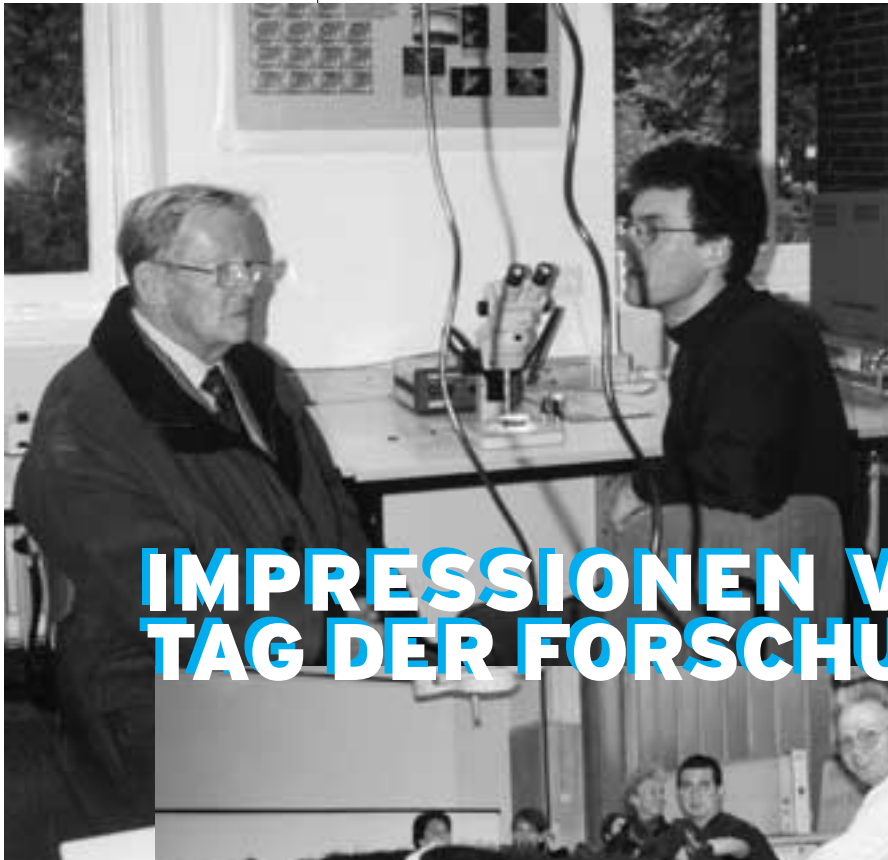


TiHo

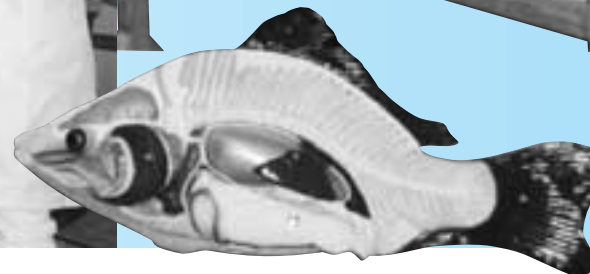
Anzeiger



IMPRESSIONEN VOM TAG DER FORSCHUNG



■ FOTOS:
McAlister



Tierärztliche Hochschule Hannover

30. JAHRGANG
Heft 8
Dezember 2001

- Premiere: Fest der Wissenschaften in Hannover
- TiHo auf der BioTechnica ´01
- Hauptversammlung der GdF
- 1300 km im Sattel vom Main zur Ostseeinsel Hiddensee

Fest der Wissenschaften

Hannovers Hochschulen öffnen ihre Türen

2. - 4. Nov. 2001

Judith McAlister-Hermann, Maria Flachsbarth

Premiere: Fest der Wissenschaften in Hannover

Rund 11.000 Gäste haben dem ersten Fest der Wissenschaften in Hannover dem Motto „Erforschen, Entdecken, Erleben“ alle Ehre gemacht. An drei Tagen haben sich vom 2. bis 4. November unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin für Bildung und Forschung, Edelgard Bulmahn, sieben hannoversche Hochschulen - die Tierärztliche Hochschule, die Universität, die Medizinische Hochschule, die Fachhochschule, die Hochschule für Musik und Theater, die Managerschule GISMA und die Evangelische Fachhochschule - mit einer aufeinander abgestimmten bunten Programmvielfalt der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Tierärzteball 2001

Das Tüpfelchen auf dem i des Festes der Wissenschaft, in diesem Jahr natürlich unter dem Motto „Science meets Dance“, war der Tierärzteball. Ungefähr 700 Gäste, davon mehr als zwei Drittel Studierende, folgten der Aufforderung „Let's fetz with the vets!“ und feierten fröhlich und ausgelassen bis in den frühen Morgen. Der Rektor, Prof. Dr. Volker Moennig und seine Frau, der designierte Präsident der TiHo, Dr. Gerhard Greif und seine Frau sowie der Präsident der Tierärztekammer Niedersachsen, Dr. Wilfried Cossmann, begrüßten die Ballgäste mit einer Rose für die Damen. Einen besonderen Applaus für ihre gelungene Darbietung verdiente sich die studentische Steptanzgruppe um die TiHo-Studentin Cornelia Broschk.

Tag der Forschung an der TiHo

Den Auftakt zum Fest machte die TiHo mit einem Tag der Forschung/Tag der offenen Tür, der zuletzt 1995 veranstaltet wurde. Ca. 1000 Besucher kamen auf das weitläufige Gelände am Bischofsholer Damm, über 15 kg Gummibärchen (in Tüten à 12 g) sind verteilt worden. Es waren letztendlich insgesamt 65 (z.T. mehrteilige) Präsentationen von 33 Einrichtungen und Organisationen unter Beteiligung von ca. einhundert TiHo-Angehörigen. Ein besonderes Lob verdient das große Engagement der Exponatenbetreuer/-innen, und die Begeisterung, mit der Sie ihre Arbeiten vorgestellt und erläutert haben. Mit dem breiten Spektrum der Themen wurde deutlich, dass die Veterinärmedizin wirklich „viel mehr ist als kranke Tiere zu behandeln“ ist, wie es der Rektor bei der Pressekonzferenz am 26.10. im Rathaus formuliert hat.

■ FOTO:
Gollnick

Prof. Dr. Volker
Moennig,
Dr. Hildegard
Moennig;
Dr. Gerhard Greif,
Monika Greif;
Dr. Wilfried
Cossmann



Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung:

„Die hannoverschen Hochschulen bekommen rund 50 Millionen Mark projektbezogene Fördermittel vom Bund. Die institutionelle Förderung beträgt sogar ein Vielfaches dieser Summe. Es ist wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger erleben können, was mit diesen Geldern in der Forschung gemacht wird und dass sie daran Anteil nehmen. Das Fest der Wissenschaften muss ein fester Termin im hannoverschen Veranstaltungskalender sein.“

Prof. Dr. Volker Moennig, Rektor

„Zur Weltausstellung haben wir im Jahr 2000 mit einem anerkannten EXPO-Projekt eines unserer Kerngebiete – die landwirtschaftliche Tierhaltung und die Produktion von sicheren Lebensmitteln tierischer Herkunft – ausführlich und detailliert vorgestellt. Während wir uns mit dem Projekt „Nachhaltige Tierproduktion“ hauptsächlich an das internationale Fachpublikum wandten, haben wir zum Fest der Wissenschaften das ganze Spektrum veterinärmedizinischer Forschung der breiten Öffentlichkeit in allgemeinverständlicher Form gezeigt: von den theoretischen und biologischen Grundlagen bis zu klinischen Anwendungen in der Diagnostik und Therapie. Es ist ein „tierisches“ Fest geworden, an dem alle ihre Freude hatten: Nicht nur die vielen Gäste, die ihrer Neugier freien Lauf lassen konnten. Auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Hochschule genossen das große Interesse an ihrer Arbeit und wurden nicht müde, Fragen zu beantworten. Auch unsere freundlichen lebendigen Wegweiserinnen (Studentinnen des ersten! bis elften Semesters) erlebten großen Zuspruch. Und selbst die Tiere trugen ihren Teil zum Gelingen mit Geduld und Würde bei. Kein Zweifel: Es war ein gelungenes Fest. Dies könnte der Beginn einer wunderbaren Freundschaft zwischen Hannovers Hochschulen und der Bevölkerung sein!“

Friedhelm Rump

DFG-Projekt Virtuelle Fachbibliothek Veterinärmedizin, allgemeine Parasitologie

Im Rahmen eines DFG-Projekts wird an der Bibliothek der Tierärztlichen Hochschule die „Virtuelle Fachbibliothek Veterinärmedizin, allgemeine Parasitologie“ aufgebaut, die als Erweiterung des gleichnamigen Sondersammelgebietes anzusehen ist. Allerdings geht es dabei nur begrenzt um gedruckte Materialien.

Ausgehend von der Tatsache, dass im Internet eine wachsende Anzahl von interessanten Quellen für die wissenschaftliche Arbeit vorhanden, jedoch nicht einfach zu finden sind, wird hier der Ansatz einer strukturierten Darstellung dieser Quellen verfolgt.

Die ViFaVet ist über die Homepage der Bibliothek oder direkt erreichbar:

<http://elib.tiho-hannover.de/virtlib/>

<http://elib.tiho-hannover.de/virtlib/index-e.html>

Die Eingangsseite gliedert sich in

- Fachinformationsführer (Links zu URLs)
- Datenbanken
- Online Contents SSG (Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse des Sondersammelgebietes Veterinärmedizin, allgemeine Parasitologie)
- Digitale Bibliothek (Volltexte aus dem Internet und eigene Digitalisierungen)
- Online-Katalog der Bibliothek
- Projektinformation
- Ergänzungsvorschläge

Die aufgeführten Abteilungen sind ihrerseits weiter untergliedert. Eine Auflistung aller Einzelheiten an dieser Stelle würde zu weit führen. Es sei lediglich auf einige Stellen hingewiesen, die sich in den

Abteilungen finden. Die größte Abteilung ist der Fachinformationsführer, der zudem täglich wächst. Er gliedert sich in:

- Besondere Publikationsformen: Forschungsberichte, Kongresse, Dissertationen, Nachschlagewerke, Videobänder und Lernprogramme
- Tierarten
- Fachgebiete
- Zeitschriftenhomepages (offizielle auf dem Server des Verlages)

Zu den Tierarten und den Fachgebieten ist zu bemerken, daß hier Doppelungen vorkommen können, da eine Krankheit eines Tieres sowohl unter der Tierart, als auch unter dem Fachgebiet, d. h. der Krankheit eingeordnet sein kann.

In der Abteilung „Digitale Bibliothek“ befinden sich verschiedene Arten von Volltexten, darunter auch die an der Bibliothek gehaltenen „elektronischen Zeitschriften“. Auf diese kann von allen Bereichen der TiHo zugegriffen werden. Neben den Zeitschriften dürften die bereits bekannten Volltexte von IVIS (s. TiHo-Anzeiger 30.07.2001) von Interesse sein, auf die hier jedoch auf Grund einer besonderen Vereinbarung ohne Anmeldung zugegriffen werden kann.

Der virtuellen Fachbibliothek „Veterinärmedizin, allgemeine Parasitologie“ wird man durch bloße Beschreibung nicht gerecht. Wer durch die Skizzierung des Projekts ein wenig neugierig geworden ist, sollte einfach einmal hineinschauen. Ein wiederholter Besuch lohnt sich, da die virtuelle Bibliothek täglich wächst und mittelfristig weitere Funktionen erhalten wird.

Judith McAlister-Hermann

TiHo auf der BioTechnica 2001 (9.-11. November)



Unter dem Motto „Biomedizin im Dienst von Tier und Mensch“ war die TiHo auf der BioTechnica 2001 vertreten. Am Gemeinschaftsstand des Landes Niedersachsen stellten fünf Einrichtungen aktuelle Projekte vor, die den Technologietransfer an der Schnittstelle zwischen Veterinärmedizin und Biotechnologie unmittelbar fördern:

- Das Institut für Pharmakologie präsentierte einen Allergietest für Pharmazeutika mit lebenden Hautzellen in einem In-vitro-Modell, das es erlaubt, auf Tierversuche zu verzichten.
- Die Gesellschaft für Innovative Veterinärdiagnostik GmbH (IVD), ein An-Institut der TiHo, informierte unter anderem über die Herstellung stallspezifischer Impfstoffe und über die Abortdiagnostik beim Pferd.
- Das Institut für Tierhygiene und Tierschutz stellte in Zusammenarbeit mit dem Labor für Arbeits- und Umweltmedizin ein patentiertes Verfahren zur korrelierten Partikelzählung vor, das eine direkte Keimzahlbestimmung in der Abluft erlaubt. Das Verfahren wird z. B. in Kompostanlagen und Nutztierhaltungen eingesetzt.
- Das Institut für Tierernährung präsentierte in Kooperation mit Solvay Pharmaceuticals das Schwein als Modelltier für die Prüfung von Präparaten zur Behandlung von Bauchspeicheldrüsenunterfunktion beim Menschen sowie den Einsatz von Enzymen nichttierischer Herkunft in der Therapie.
- Die Arbeitsgruppe Prof. Bernd Otto im Fraunhofer Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik, Abteilung Gentechnologie, stellte ihre Forschungsarbeiten über Chitin vor. Gesucht werden Enzymsysteme mariner Quellen zur Bildung von Chitosan aus Chitin, um das Exoskelett von Krustentieren (Krebse, Krabben, Hummer) für neue pharmazeutische Anwendungen zu erschließen

Unter der routinierten Betreuung von unserem Technologietransferbeauftragten, Prof. Dr. Waldemar Ternes, brachte die Gruppe einen ansprechenden multimedialen Auftritt zustande, der sich sehen lassen konnte. Neu in der Messe-Ausrüstung sind ein Broschürenstander und eine multifunktionale Leinwand, die mit einer großzügigen Spende der Firma Solvay angeschafft werden konnte. Außerdem wurden Besucher des Standes mit selbstgebackenen Keksen („Tiho-Talern“) begrüßt. ■



Foto: McAlister
Man sieht's: Wissenschaft macht Spaß. Prof. Dr. Martina Hoedemaker und Christiane Linne bei der Posterpräsentation.

Dritte Posterpräsentation im Rahmen des Ph.D.-Studiums

Am 7. November haben Ph.D.-Studierende ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Foyer des Aula-Gebäudes wurden 17 Plakate über zwei Stockwerke verteilt ausgestellt. In zwei Gruppen haben dann 17 Kandidatinnen und Kandidaten nach kurzer Einleitung durch Prof. Dr. Gerhard Breves und Prof. Dr. Wolfgang Löscher bzw. durch Prof. Dr. Ludwig Haas und Prof. Dr. Martina Hoedemaker ihre Arbeit anhand des Posters erläutert und sich anschließend Fragen aus dem Publikum gestellt. Alles – Poster, Einleitung, Präsentation, Fragen und Antworten – selbstverständlich in englischer Sprache.

Gerhard Breves

Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbh (GBF) Braunschweig und der Tierärztlichen Hochschule

Durch die kürzlich geschlossene Rahmenvereinbarung sollen bestehende Kooperationen intensiviert und eine hohe Qualität der Grundlagen- und der angewandten Forschung in der medizin-relevanten Biotechnologie erreicht werden. Dazu zählen u. a. die Vektorenentwicklung, methodische Voraussetzungen zur Gentherapie, diagnostische Verfahren zur Genomanalyse, die Optimierung tierexperimenteller Forschungsansätze sowie die Impfstoffentwicklung. Grundlage derartiger Kooperationen sollen gemeinsam beantragte Drittmittelprojekte sein. Patentanmeldungen und gemeinsam initiierte Joint Venture Unternehmungen können die Folge sein. Gemeinsam betreute Promotions- und Habilitationsverfahren sollen die Nachwuchsförderung stärken. Beide Vertragspartner werden sich künftig bei Stellen- und Investitionsentscheidungen von beidseitiger Relevanz miteinander ins Benehmen setzen. Ein gemeinsamer Ausschuss wird die Kooperation begleiten und sicherstellen. Die Rahmenvereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Manfred Kietzmann

Professor Rommel beendet Tätigkeit als Leiter des Akademischen Auslandsamtes



■ FOTO:
McAlister
Links: Prof. Dr. Michel Rommel;
rechts: Prof. Dr. Manfred Kietzmann

Zum Ende des Monats September 2001 hat Prof. Dr. Michel Rommel die Leitung des Akademischen Auslandsamtes an Prof. Dr. Manfred Kietzmann übergeben. In seiner langjährigen Tätigkeit hat Michel Rommel in dieser Funktion – maßgeblich unterstützt durch Maritta Ledwoch – sehr zum Ansehen

der Tierärztlichen Hochschule im In- und Ausland beigetragen: Zu seinen zahlreichen Aufgaben gehörten die Pflege und der Ausbau von Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten der Veterinärmedizin, die Betreuung einer Vielzahl von ausländischen Gästen an der TiHo, die Unterstützung deutscher Studierender bei der Planung und Vorbereitung von Auslandsaufenthalten (Studium, Praktika) und vielfältige weitere Aktivitäten. Nach der Übergabe der Leitung des Akademischen Auslandsamtes an Manfred Kietzmann befindet sich die Koordination der Auslandsaktivitäten der TiHo in einer Hand, da er bereits auch Koordinator europäischer Austauschprogramme (SOCRATES/ERASMUS, TEMPUS) sowie ECTS-Beauftragter ist. ■

VERSCHIEDENE MITTEILUNGEN

Petra Meyer-Linne

Damann-Medaillenträger Jürgen Lensch Honorarprofessor in der Mongolei

Prof. h.c. Dr. med. vet. Dr. sc. agr. Jürgen Lensch wurde am 1. September 2001 von der Mongolischen Landwirtschaftlichen Universität in Ulan Bator mit einer Honorarprofessur geehrt. Lensch ist als Präsident der von ihm 1992 gegründeten Yak-Kamel-Stiftung seit Jahren in der Mongolei tätig und hat zahlreiche Untersuchungen bei den doppelhöckerigen Kamelen (Trampeltieren) in der Wüste Gobi durchgeführt. Mit seiner Hilfe ist in diesem Herbst ein Kooperationsvertrag zwischen der mongolischen Universität und der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) unterzeichnet worden, der in erster Linie wissenschaftliche Projekte zur Erhaltung und Nutzung tiergenetischer Ressourcen fördern wird. Die Yak-Kamel-Stiftung hat zur Finanzierung der jetzt vereinbarten Zusammenarbeit ein Startkapital von 10000 USD zur Verfügung gestellt. Bereits 1988 wurde Lensch für seine Untersuchungen über Wasserbüffel mit einer Honorarprofessur in Indi-

en und 1996 in China für seine Arbeiten über Yaks ausgezeichnet; er ist seit 2000 Damann-Medaillenträger der Tierärztlichen Hochschule Hannover. ■

■ FOTO:
Privat



Judith McAlister-Hermann, Maria Flachsbarth

Hauptversammlung der GdF

Am 2. November fand im Hörsaal des Museumsgebäudes die Hauptversammlung der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule statt. Im kommenden Jahr wird die GdF die Hochschule mit Zuschüssen in Höhe von 112.500 DM großzügig in verschiedenen Bereichen unterstützen, für die keine öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen.

In seinem Bericht präsentierte der Vorsitzende, Kammerdirektor Bernd-Udo Hahn, ein zum Tag der Forschung erstelltes einfaches Faltblatt, das ergänzend zur Hochglanzbroschüre für Werbezwecke künftig breit eingesetzt werden könnte. So könnten die knapper werdenden Mittel der Gesellschaft geschont und kosteneffektiver eingesetzt werden. Allerdings stellte er mit Bedauern fest, dass sich zwei unerfreuliche Entwicklungen fortsetzten: der rückläufige Trend der neu gewonnenen Mitglieder und die große Diskrepanz zwischen der aktuellen Mitgliederzahl (1383) und den regelmäßig zahlenden Mitgliedern (774).

Nach dem Kassenbericht des Schatzmeisters Wolfgang Büsselberg über das Geschäftsjahr 2002 wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Ebenso einstimmig wurden die Bewilligungen für das Geschäftsjahr 2002 (s. Kasten) genehmigt.

■ FOTO privat:

Edda Goede, MdL, Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtags und neue Schriftführerin der GdF

Neue organisatorische Möglichkeiten und eine zeitgemäßere Form beinhaltet die an diesem Tag verabschiedete Novelle der Satzung. So wird nach der neuen Satzung nicht mehr zur Haupt- sondern zur Mitgliederversammlung eingeladen. Der TiHo-Anzeiger wird zum offiziellen Mitteilungsorgan der Gesellschaft bestimmt und der Mitgliedsbeitrag wird an den Euro angepasst. Demnach gelten ab dem 01.01.2002 folgende jährliche Beiträge:

Neue Mitgliedsbeiträge ab dem 1.01.2002

■ Einzelmitglied	30 €
■ korporative Mitglieder	60 €
■ Studierende	10 €



Präsidenten, Dr. Gerhard Greif, vor, der ab dem 01. Januar 2002 zusammen mit den Vizepräsidenten für Lehre und Forschung und dem Kanzler die Leitung der Hochschule übernimmt. Gemäß alter und neuer Satzung der GdF übernimmt Dr. Greif damit als höchster Repräsentant der Hochschule auch das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Freundesgesellschaft.

Schlaglichtartig berichtete der Rektor über mögliche Auswirkungen der für 2002 erwarteten Novelle des niedersäch-

Gerade aus Namibia zurück berichtete PD Dr. Michael Böer, Safaripark Hodenhagen, nicht etwa über afrikanisches Wildlife-Management, sondern über das von der GdF unterstützte Projekt zur Wiederansiedlung des Luchses in Nordeuropa. Nach erfolgreichen Auswilderungen im polnischen Nationalpark Kampinoski sollen die fast ausgestorbenen Großkatzen nun im niedersächsischen Harz nach einem „weichen“ Übergang in einem Teil ihres ursprünglichen Verbreitungsgebiets wieder heimisch werden.

Anschließend informierte Prof. Dr. Volker Moennig in dem letzten Bericht eines Rektors der Tierärztlichen Hochschule ausführlich über die wichtigsten Entwicklungen der letzten zwölf Monate an der TiHo. Er stellte den am 24. September 2001 vom Konzil gewählten ersten

sischen Hochschulgesetzes (NHG) und die in diesem Jahr zum ersten Mal mit dem Land Niedersachsen abzuschließenden Ziel- und Leistungsvereinbarung. Dies solle als neues Steuerungsinstrument zusammen mit dem Globalhaushalt den Hochschulen mehr Autonomie ermöglichen. Das gemeinsame Biologiestudium der TiHo, der Universität und der Medizinischen Hochschule Hannover sei auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt worden und zur besseren Koordinierung der Aktivitäten der Hochschule im Rahmen des Ph.D.-Studiengangs, eines neu einzurichtenden Masterstudiengangs „Animal Science - Biologie der Tiere“ und der Bestenförderung sei eine Graduate School eingerichtet worden.

Um die Aufmerksamkeit der Studierenden bereits frühzeitig in

ihrem Studium auf die ganze Bandbreite des tierärztlichen Berufs zu richten, sei eine Liste mit Praktikumsangeboten in verschiedenen deutschen Forschungseinrichtungen erarbeitet worden. In diesen Bereichen ergäben sich erfahrungsgemäß gute Berufschancen für junge Tierärztinnen und Tierärzte. Für diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die es in die tierärztliche Praxis ziehe, habe die TiHo seit dem 1. Oktober 2001 eine „Arbeitsstelle für die Betriebsführung tierärztlicher Praxen“ ins Leben gerufen, die den Studierenden das notwendige betriebswirtschaftliche Rüstzeug für eine mögliche Praxisgründung mitgeben solle.

Im Anschluss an die Hauptversammlung/Mitgliederversammlung 2001 wählten die anwesenden Verwaltungsratsmitglieder die Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, Edda Goede, MdL, zur Schriftführerin der Gesellschaft. Dieses Vorstandsamt war seit dem Ausscheiden von Ursula Bahlsen im Jahr 1999 vakant.

Damit präsentiert sich die Freundesgesellschaft ab dem 01. Januar 2002 wieder mit kompletter Führungsriege: Vorsitzender Udo Hahn, stellvertretender Vorsitzender Dr. Gerhard Greif, Schatzmeister Wolfgang Büsselberg und Schriftführerin Edda Goede. Unterstützt wird der Vorstand weiterhin in bewährter Weise von der Geschäftsführerin Dr. Heidrun Schnieder.

Bewilligungen für 2002

Am 2. November 2001 beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft der Freunde gemäß Paragraph 5c der Satzung für das Geschäftsjahr 2002 Ausgaben in Höhe von 112.500 Mark. Folgenden Hochschuleinrichtungen und Institutionen werden Beihilfen und Zuschüsse zur Verfügung gestellt:

- Akademisches Auslandsamt: Förderung der Auslandskontakte der Hochschule, Unterstützung des Austausches von Studierenden und Wissenschaftler/-innen
- Prorektor für Forschung: Bilaterale Erweiterung des Leadership-Programmes mit Cornell
- AStA: Finanzierung von Mensafreitischen und Zuschüsse zu kulturellen Veranstaltungen
- Kongressbeihilfen für Nachwuchswissenschaftler/-innen
- Hochschulbibliothek: Erwerb von Lehrbüchern
- Ph.D.-Studium: Stipendium
- Bläserensemble TiHo und Hochschulchor MHH: laufende Kosten
- Fachgebiet Geschichte der Veterinärmedizin: Mittel für den Geschäftsbedarf und für die Anschaffung eines neuen Faxgeräts
- Leibnizhaus Hannover: Betriebskostenzuschuss
- Studium generale
- Lehrkörper und Assistenten: Reisekostenzuschüsse
- Arbeitskreis Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Mittel zur besonderen Verfügung
- Personalrat: Geschäftsbedarf
- Presse- und Protokollstelle: Öffentlichkeitsarbeit, Messen und Ausstellungen
- Rektor und Senat: Mittel zur besonderen Verfügung

Michaela Pape

18. Internationale Konferenz des Weltverbandes zur Förderung der Veterinärparasitologie (WAAVP) in Stresa, Italien



Die diesjährige Konferenz der World Association for the Advancement of Veterinary Parasitology (WAAVP) fand vom 26. bis 30. August in Stresa, Italien, statt.

Der Kongress ermöglichte den Erfahrungsaustausch mit Arbeitsgruppen aus der ganzen Welt. In Parallelveranstaltungen wurden jeden Tag Vorträge zu verschiedenen Themenschwerpunkten angeboten. Sie umfassten u.a. die Gebiete Genetik und Parasitismus, Biologie und Systematik der Parasiten, Diagnostik von parasitären Erkrankungen, parasitische Zoonosen, Chemotherapie

und Pharmakokinetik, Epidemiologie sowie Helmintheninfektionen der Pferde.

Der Beitrag „Beta tubulin geno- and isotyping of benzimidazol-susceptible cyathostomes“ von Michaela Pape, Georg von Samson-Himmelstjerna und Thomas Schnieder wurde in einer Vortragsreihe zur molekularen und biochemischen Parasitologie vorgestellt. Zusätzlich zu den Kurzvorträgen fanden Plenarsitzungen zu einigen ausgewählten Themen statt. Der Vortrag „The role of molecular biology in veterinary parasitology“ stellte heraus, dass molekularbiologische Methoden zur Klärung veterinärparasitologisch relevanter Fragestellungen bereits von großer Bedeutung sind und auch in Zukunft von zunehmender Relevanz sein werden. Dies führte zu einer kontroversen Diskussion über ihre Vorzüge oder Nachteile im Vergleich zu den klassischen Methoden in der Parasitologie. Von besonderer Bedeutung waren nach wie vor Themen, die für die Humanmedizin relevant sind, und wie z.B. der Beitrag „Echinococcus multilocularis in animals and risk assessment for alveolar echinococcosis“ die Bedeutung von Parasiten als Zoonoseerreger verdeutlichten. Neben den zahlreichen Vorträgen fanden täglich wechselnde Posterpräsentationen statt. Des Weiteren wurden Workshops zu ausgewählten Schwerpunkten, wie z.B. die Systematik der Cyathostominae der Pferde, durchgeführt, in denen eine intensive Besprechung der einzelnen Vorträge in einem kleineren Zuhörerkreis und ein direkter Austausch zwischen den Teilnehmern möglich war.

Der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule sei für die finanzielle Unterstützung, die mir die Teilnahme an dieser Konferenz ermöglicht hat, herzlich gedankt. ■

Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V.

Die GdF erhielt seit der letzten Hauptversammlung am 03.11.2000 die Nachricht vom Tode folgender Mitglieder:

- Dr. Johannes Anders, Bremen
- Dr. Herwig Amelung, Kiel
- Dr. Günter Assmus, Hannover
- Dr. Hermann Barthel, Marktheidenfeld
- Dr. Max Beigel, Wendeburg
- Dr. Kurt Eisenburger, Auetal
- Dr. Friedrich Fürst, Ilsede
- Dr. Karl Gura, Alken
- Dr. Hans-Joachim Haertel, Frankenthal
- Prof. emeritus Dr. Dr. h.c. mult. Hans Merkt, Isernhagen
- Dr. Wilhelm Moennig, Hannover
- Dr. Wilfried Mueller, Wuppertal
- Dr. Walter Rahlmann, Hamburg
- Dr. Elmar Schaaff, Düsseldorf
- Prof. emeritus Dr. Dr. Juergen Schole, Mengkofen
- Dr. Friedrich Siekmann, Aachen
- Karl-Heinz Warnecke, Bredenbeck (Mitglied der Gesellschaft seit 1948)

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 2. November 2001 gedachten die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder und Förderer.

AUS DER SELBSTVERWALTUNG

Maria Flachsbarth

Dr. Gerhard Greif zum ersten Präsidenten der Tierärztlichen Hochschule gewählt



Das Konzil der Tierärztlichen Hochschule Hannover hat in seiner Sitzung am 24. September 2001 mit überzeugender Mehrheit den Tierarzt und Diplom-Agraringenieur Dr. agr. Gerhard Greif (49) zum ersten Präsidenten der TiHo gewählt. Gerhard Greif hat 1971 bis 1981 in Gießen Agrarwissenschaften und Veterinärmedizin studiert; 1982 wurde er zum Dr. agr. promoviert. Von 1981 bis 2000 arbeitete Gerhard Greif, zuletzt als Director of Business Affairs, Europe, bei der Firma Lilly Deutschland GmbH. Er vertrat mehrere internationale pharmazeutische Unternehmensverbände zu Fachthemen im

Bereich der Tiergesundheit bei der WHO und OIE. Gerhard Greif ist Ehrenbürger der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Der amtierende Rektor, Prof. Dr. Volker Moennig, übergibt zum 01. Januar 2002 die Amtsgeschäfte an den für eine Amtszeit von sechs Jahren neu gewählten Präsidenten. Die TiHo hatte sich im Jahr 2000 dazu entschlossen, die seit 1913 gültige Rektoratsverfassung durch eine Präsidialverfassung abzulösen. Die ständig wachsenden Aufgaben der Hochschulleitung in einem politischen Umfeld, das den Hochschulen mehr Autonomie überträgt, erfordern eine professionelle und kontinuierliche Amtsführung. ■

Judith McAlister-Hermann

TiHo-Wissenschaftler erhält internationalen Förderpreis



Grundlagenforschung Neurogastroenterologie

In Anerkennung seiner Forschungsarbeiten der letzten fünf Jahre über das Darmnervensystem wurde Prof. Dr. Michael Schemann am 14. November 2001 in Milwaukee (Wisconsin/USA) mit dem Janssen Research Award ausgezeichnet. Der mit 25.000 USD dotierte Preis wurde von der International Society for Neurogastroenterology and Motility zum fünften Mal vergeben. Die Auszeichnung wurde von dem Pharmaunternehmen Janssen für innovative Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Innervation des Magen-Darmkanals gestiftet. Schemann erhielt diese Auszeichnung als Anerkennung für seine Forschung über die Funktionsweise des Darmnervensystems, deren Ergebnisse die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden von Darmkrankheiten ermöglichen sollen. „Das Bauchhirn ist ein Netzwerk von über 100 Millionen Nervenzellen im Darm, das alle lebenswichtigen Funktionen des Organs eigenständig regulieren kann. Nur wenn etwas im Bauch außer Kontrolle gerät, werden im Kopfbirn bewusst Alarmsignale als Unwohlsein oder Bauchschmerzen wahrgenommen,“ erläutert Schemann. Er und sein Team am Physiologischen Institut versuchen, die Arbeitsweise des Bauchhirns zu entschlüsseln. Es zeige sich, dass die Anzahl der Botenstoffe im Bauchhirn wie auch ihre Wirkmechanismen genau so kompliziert seien wie in unserem Kopfbirn. Viele Magen-Darm-Erkrankungen seien auf Fehlfunktionen des Bauchhirns

zurückzuführen. Die Grundlagenforschung zum Verständnis neurophysiologischer Prozesse sei deshalb die Basis für die Entwicklung neuer Therapieansätze bei Darmkrankheiten. Schemann und seine Arbeitsgruppe nutzen neueste optische Messtechniken, um „Darm-Hirn-Ströme“ direkt messen zu können. – Fördergelder wie der Janssen-Preis sind übrigens willkommen und notwendig: Die hier eingesetzte Spezialkamera kostet allein 100.000 DM, und jährlich fallen Verbrauchsmittel in Höhe von 50.000 an. – Bisher noch nicht genauer definierte Störungen des Bauchhirns werden mit dem so genannten Reizdarm-Syndrom in Zusammenhang gebracht, an dem weltweit mehr als zehn Prozent der Bevölkerung leiden. In Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen und der Pharmaindustrie wollen die TiHo-Forscher neue Therapien zur Behandlung von Darmerkrankungen entwickeln. Ein vielversprechender Ansatzpunkt ist der Botenstoff Serotonin, der im Kopfbirn für Glücksgefühle mitverantwortlich ist. Interessanterweise wird jedoch über 90% des Körperserotonins in der Darmwand gebildet, wo es die Aufrechterhaltung der normalen Darmfunktionen garantiert. Wie neueste Erkenntnisse zeigen, gibt es enge Verbindungen zwischen Serotoninspiegel und der Reizdarmproblematik. Prof. Schemann hat im Oktober einen ehrenvollen Ruf auf die C4-Professur für Humanbiologie an der Technischen Universität München erhalten.

Weitere Information:

www.gi-motility.org

Ausschreibung für den Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 2002

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis wird jährlich durch die Ludwig-Maximilians-Universität München für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten verliehen, die dazu beitragen, Versuche am und mit dem lebenden Tier zu ersetzen oder einzuschränken und die dem Tierschutzgedanken allgemein dienlich und förderlich sind. Der Preis ist mit insgesamt DM 50.000/€ 26.000 dotiert.

Aus Anlass des 100. Geburtstags von Felix Wankel wird im Jahr 2002 zusätzlich ein Sonderpreis vergeben. Vorschlagsberechtigt sind wissenschaftliche Institutionen und Fachgesellschaften. Vorgeschlagen werden können Personen und Gruppen, die in der Forschung im In- und Ausland tätig sind. Die Arbeiten sollen neueren Ursprungs sein und eigene Forschungsergebnisse enthalten.

Die Vorschläge mit den Arbeiten müssen bis 31.01.2002 beim Dekanat der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität vorliegen.

Weitere Auskünfte: Dekanat der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität Veterinärstr. 13, 80539 München Tel. (089) 2180-2512, Fax: 349 799 Email: hoff@dekanat.vetmed.uni-muenchen.de

Zur Person Felix Wankel

Dr. Ing. Felix Wankel (1902-1988), Erfinder des Kreiskolbenmotors und der Drehkolbenmaschine, war ein innovativer Techniker und Erfinder, sein privates Leben aber bestimmte die Liebe zum Tier. Der Ertrag seiner Arbeiten und Erfindungen machte es ihm möglich, einen völlig neuen Weg beim Tierschutz einzuschlagen: er wollte die Fachwissenschaftler anregen, sich mit Forschungen zum Schutz der Tiere zu beschäftigen und hat den ersten deutschen Tierschutz-Forschungspreis gestiftet, der 1972 zum ersten Mal verliehen wurde.

„Wenn jemand Tierschlachtung und Tierversuch noch völlig unbeeindruckt bejaht, dann ist in seiner menschlichen Entwicklung ein Stückchen Steinzeit noch nicht überwunden“.

(Quelle: <http://www.monito.com/wankel/dr-wankel.html> © Alan Marr)

Dietrich Krause, Karl-Fritz Weitze, Hermann Bader, Erich Klug, Anne-Rose Günzel-Apel, Edda Töpfer-Petersen, Burkhard Meinecke, Dagmar Waberski

Prof. Dr. Dr. em. h.c. mult. Hans Merkt verstorben



■ FOTO:
Privat

Am 26. September 2001 verstarb im Alter von 77 Jahren plötzlich und unerwartet Professor emeritus Dr. Dr. h.c. mult. Hans Merkt, ehemaliger Direktor der Klinik für Andrologie und Besamung der Haustiere der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Ehrendoktor der Universidade Federal Rural de Pernambuco/Brasilien, der Universidad Austral de Chile, der Universidad Nacional de Asuncion/Paraguay, der Tierärztlichen Hochschule Helsinki/Finnland und der Universidade Federal da Bahia/Brasilien; Ehrenprofessor der Universität von Rio Grande do Sul/Brasilien; Träger des Großkreuzes des Verdienstordens der brasilianischen Tierärzteschaft, der Goldenen Verdienstmedaille der Landwirtschaftlichen Universität Warschau, der Iwanow-Medaille des russischen Landwirtschaftsministeriums, der Hermann von Nathusius-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde; Ehrenmitglied der World Veterinary Association, der Sociedade Brasileira de Medicina Veterinaria, der Academia Baiana de Medicina Veterinaria, der Sociedade de Veterinaria de Rio Grande do Sul und de Pernambuco/Brasilien, Mitglied der Sociedad de Medicina Veterinaria de Argentina. Die Tierärztliche Hochschule Hannover verliert mit Professor Merkt einen herausragenden Kollegen,

Wissenschaftler und Hochschul-lehrer, der auch über die Emeritierung hinaus seine Kenntnisse und internationalen Erfahrungen kompetent und engagiert in ihren Dienst stellte. Nach schwerer Verwundung folgte das Studium in Kriegs- und Nachkriegszeit in Hannover, 1949 trat er als Assistent in die Rinderklinik der Tierärztlichen Hochschule ein. Unmittelbar nach der Habilitation über den Kaiserschnitt am Rind zog es ihn 1959 an die Bundesuniversität von Porto Alegre in Südbrasilien. Hier begann seine internationale Lehrtätigkeit, die er mit Begeisterung und großem Erfolg bis ins hohe Alter fortsetzte. Um als Generalsekretär den Welttierärztekongress 1963 in Hannover zu organisieren, kehrte er zurück. 1965 zum ordentlichen Professor ernannt, übernahm er das damalige Institut für Andrologie und Besamung der Haustiere. Viele junge Tierärzte erlernten durch ihn ihr Handwerkszeug als Fach-tierärzte für Zuchthygiene. Fünf seiner Mitarbeiter führte er erfolgreich zur Habilitation. Jahrzehntelang nahm er die Leitung des akademischen Auslandsamts der Tierärztlichen Hochschule wahr. Unter seiner Führung wurde die Hochschule zentrale Anlaufstelle für zahllose Studenten und Doktoranden vor allem aus dem südamerikanischen Bereich, ganz besonders aber aus seinem geliebten Brasilien. Die zahlreichen Ehrungen aus Lateinamerika belegen dieses eindringlich. Sein intensives

wissenschaftliches Interesse galt dem Bereich der Pferdefortpflanzung, auf dem er sich große Verdienste erwarb, nicht zuletzt als Gutachter für die deutsche Vollblutzucht, ein Gebiet, das ihn auch privat beschäftigte. Sein wissenschaftliches Lebenswerk galt dem Pferd, sein menschlich-weltanschauliches den jungen Menschen aus der dritten Welt, die hier eine Ausbildung suchten. Hans Merkt war ein großartiger Mensch, anerkannter Wissenschaftler und Lehrer. Wir und die zahlreichen ausländischen Studierenden, die durch ihn geprägt wurden, nehmen dankbar Abschied im Namen aller Angehörigen des Instituts für Reproduktionsmedizin. ■

Personalien kurz notiert

Außerplanmäßige Professuren verlieh der Senat am

- 25.08.2000 an Privatdozent Dr. Ludwig Haas, Institut für Virologie
- 18.09.2000 an Privatdozent Dr. Detlef Rath, Institut für Tierzucht und Tierverhalten, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Mariensee
- 12.01.2001 an Privatdozent Dr. Bernd Schroeder, Physiologisches Institut
- 06.03.2001 an Privatdozentin Dr. Dagmar Waberski, Institut für Reproduktionsmedizin
- 01.06.2001 an Privatdozent Dr. Alois Boos, ehemals Anatomisches Institut

25-jähriges Dienstjubiläum hatte am

- 29.11.2001 Prof. Dr. Gerhard Breves, Leiter des Physiologischen Instituts und Prorektor für Forschung.

Maria Flachsbarth

Volkstrauertag 18. November 2001

Am Volkstrauertag gedachten Angehörige des tierärztlichen Berufsstandes, der Veterinäroffiziere der Bundeswehr sowie des Lehrkörpers und der Studierenden der Tierärztlichen Hochschule der Gefallenen und Vermissten der Veterinärtruppen aller Länder und legten am Ehrenmal auf dem Campus am Bischofsholer Damm Kränze nieder. Vor mehr als 50 Trauergästen, unter ihnen der Rektor der Tierärztlichen Hochschule, Prof. Dr. Volker Moennig, sagte der Präsident der Tierärztekammer Niedersachsen, Dr. Wilfried Cossmann, es sei Aufgabe und Pflicht der Kriegs- und Nachkriegsgeneration, über ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu berichten, um den Frieden zu erhalten. Und weiter: „Lehren und Vorleben von Toleranz und gegenseitiger Achtung, Definieren der Begriffe „Nation“ und „Staat“, bewusstes, aber nicht überhöhtes Gefühl einer nationalen Einheit in der Gemeinschaft freier Völker Europas sind die Grundlagen für ein Zusammenleben in Frieden. Wir gedenken in Ehrfurcht und Trauer derer, denen ein solches Leben in Frieden und Freiheit nicht möglich gewesen ist.“ ■



World Health Organization Collaborating Centre for Research and Training in Veterinary Public Health

an der TiHo Hannover

Seminarankündigung

**30. Seminar Umwelthygiene:
Konsequenzen aus dem BSE-Nachweis in Deutschland
für Nutztierhaltung und Verbraucher**

Freitag, 22. Februar 2002, 9.00 Uhr - ca. 16.00 Uhr

Tagungsort:

Tierärztliche Hochschule Hannover, Lehrgebäude III (Institut für Pathologie), Bünteweg 17, 30559 Hannover (Kirchrode)

Organisation:

WHO Centre Veterinary Public Health, Tierärztliche Hochschule Hannover, Leiter: Prof. Dr. Lothar Kreienbrock; AG Umwelthygiene, Tierärztliche Hochschule Hannover, Vorsitzender: Prof. Dr. Jörg Hartung

Anmeldung und Auskünfte:

Frau S. von Lübken, Frau Dr. S. Broll
WHO Centre Veterinary Public Health, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bünteweg 2, 30559 Hannover, Tel.: 0511/ 953-7971, -7970, Fax: 0511/ 953-7975, E-mail: who@tiho-hannover.de
Internet <http://www.tiho-hannover.de/einricht/who/fortbildung/index.htm>

Teilnahmegebühren:

bei Anmeldung	bis einschl. 25. Januar 2002	nach dem 25. Januar 2002
volle Gebühr (inkl. Tagungsmappe)	60 €	80 €
ermäßigt (inkl. Tagungsmappe) für:		
ATF-/DVG-Mitglieder		
Referendare		
Studenten	40 €	50 €

ATF-Anerkennung: 5 Stunden

Programm:

Matthias Kramer, Wusterhausen: BSE/TSE - Aktuelle epidemiologische Situation.

Martin Groschup, Tübingen: BSE/TSE - Aktueller Stand der Diagnostik.

Martin Ganter, Hannover: Welche Konsequenzen hat BSE/TSE für die klinische Diagnostik bei Rind und Schaf?

Franz-Josef Kaup, Göttingen: Grundlagen zur Übertragbarkeit von BSE auf den Menschen.

Josef Kamphues, Hannover: Tierfütterung und Futtermittelrecht nach BSE.

Walther Heeschen, Kiel: Milch und Risikopotential?

Manfred Gareis, Kulmbach: Fleisch und Risikopotential?

Klaus Tröger, Kulmbach: Konsequenzen für Schlachtung, Zerlegung und Arbeitsschutz.

Martin Heilemann, Kiel: Entsorgung von Schlachtnebenprodukten, verendeten und getöteten Tieren.

Joachim Wiegner, Bonn: Konsequenzen für die Fleischwarenindustrie.

Reimar von Alvensleben, Kiel: Auswirkungen von BSE auf Verbrauchereinstellungen und -verhalten.

Roland Herrmann, Giessen: Ökonomische Konsequenzen.

Udo Wiemer, Bonn: Zukünftige rechtliche Regelungen.

Simone Bellair

Praxis der Geflügelfleischuntersuchung - ein aktuelles Nachschlagewerk für Praxis und Lehre



Der Anspruch der Verbraucher an die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Lebensmitteln und an ihre sonstige einwandfreie Beschaffenheit erfordert es auch bei der Erzeugung und Gewinnung von Geflügelfleisch, die Überwachung des gesamten Herstellungsprozesses auf einem wirksamen Niveau durchzuführen.

Das im Dezember 2001 erscheinende Buch *Praxis der Geflügelfleischuntersuchung* ist unter der Zusammenarbeit von Prof. Dr. Reinhard Fries, Prof. Dr. Volker Bergmann und Prof. Dr. Karsten Fehlhaber an der Freien Universität Berlin bzw. an der Universität Leipzig entstanden. Damit konnte die

langjährige Erfahrung und das Spezialwissen dieser Kollegen aus den Bereichen Fleisch- und Lebensmittelhygiene sowie Veterinärpathologie zusammengetragen werden.

Das Buch wendet sich in erster Linie an Studenten der Tiermedizin und an Tierärzte in der Betreuung von Geflügelbeständen und in der Geflügelfleischuntersuchung sowie an Geflügelfleischkontrolleure. Im weitesten Sinne aber auch an alle diejenigen, die sich auf dem Gebiet der Lebensmittel- und Fleischhygiene, der Geflügelkrankheiten, des Tierschutzes und der Hygiene im Bereich der Geflügelfleischgewinnung fort- und weiterbilden oder manches einfach nur nachschlagen wollen. Dabei werden erstmals die für die Aus- und Weiterbildung besonders relevanten Bereiche pathologische Anatomie, Mikrobiologie, Geflügelfleischgewinnung sowie Schlachttier- und Fleischuntersuchung zusammen mit den gültigen Rechtsvorschriften in einem Buch vereint.

Das Werk behandelt ausführlich die Schlachttier- und Fleischuntersuchung des Wirtschaftsgeflügels als wesentlichen Bestandteil der prozessbegleitenden Kontrolle der

Geflügelfleischerzeugung. Neben Aspekten der Haltung und Fütterung sowie des Tierschutzes sind ausführliche Darstellungen zum Schlachtprozess, zur Schlacht hygiene und zur Durchführung der Schlachttier- und Fleischuntersuchung zu finden. Weitere wichtige Punkte sind die Mikrobiologie, die Rückstandsproblematik sowie die Zerlegung und Haltbarmachung des geschlachteten Geflügels.

In einem umfangreich bebilderten Abschnitt werden die wichtigsten Krankheiten des Schlachtgeflügels unter Berücksichtigung der die menschliche Gesundheit gefährdenden oder seuchenhaft auftretenden Erkrankungen hinsichtlich Vorkommen, Ätiologie, Pathologie und fleischhygienerechtlicher Beurteilung kurz und prägnant charakterisiert. Großformatige, aussagekräftige Farbfotos markanter pathologisch-anatomischer Veränderungen der relevanten Krankheiten machen das Buch zu einem hochwertigen Nachschlagewerk.

Die gültigen, inzwischen EU-weit harmonisierten Rechtsvorschriften werden in den ausführlichen Kapiteln zur Durchführung der Fleischgewinnung sowie der Schlachttier- und Fleischuntersuchung besonders berücksichtigt und bieten damit für die tägliche Praxis eine wertvolle Interpretationshilfe bei der Anwendung der umfangreichen und teilweise komplizierten Rechtsmaterie. So trägt dieses Buch dazu bei, eine schon längere Zeit im veterinärmedizinischen Schrifttum bestehende Lücke zu schließen.

Das Buch ist bei Schlütersche GmbH & Co. KG Fax (0511) 85 50-24 00 oder in jeder Fachbuchhandlung unter der ISBN 3-87706-591-0 bis drei Monate nach Erscheinen zum Subskriptionspreis von ca. € 44,- / DM 84,-, danach zum Preis von € 49,90 / DM 98,- erhältlich.

Auszüge aus:
Kapitel 5 - Geflügelfleischgewinnung;
Kapitel 8 - Fleischhygienerechtlich bedeutende Krankheiten des Schlachtgeflügels und ihre Beurteilung



Horst Wißdorf

Deutschland erleben - 1300 Km im Sattel vom Main zur Ostseeinsel Hiddensee.

Am 15. Juli wurden die neun Deutschlandreiter vom Fürsten zu Castell-Castell in Stierhöfstätten / Franken mit Musik und Segnung von Pferd und Reiter verabschiedet. Der Fernwanderritt war vom Ersten Treckingclub Deutschland (ETCD) ausgeschrieben worden und es hatten sich vier Reiter und fünf Reiterinnen zusammengefunden. An einzelnen Stationen kamen für kurze Strecken noch zwei bis drei Reiter dazu.



■ FOTO:
Stobinsky
Mittagsrast

Sinn dieses Rittes war es, die neuen Bundesländer einmal in Ruhe und aus einem anderen Blickwinkel kennen zu lernen und mit den Bürgern näheren Kontakt zu bekommen. Für mich und meinen 17 Jahre alten Mangalarga Marchador-Wallach aus Brasilien war es eine Herausforderung; schaffen wir das oder nicht? Uns begleitete ein Trossfahrzeug mit Pferdehänger für das große Gepäck (Zelte, Schlafsäcke, Seesäcke und gesponsertes Futter). Für den Notfall konnte so auch ein Pferd transportiert werden. Die Quartiere und Weideplätze oder Boxen waren vorbestellt.

Durch den Steigerwald – hier gab es den ersten Regen – ging es in Richtung Hassfurt mit Mainüberquerung. Bremsen plagten Pferd und Reiter trotz Sprühmittel. In einer Pause biss ein Pferd nach einer stechenden Bremse und blieb unglücklicherweise mit den Schneidezähnen in dem Camargue-Steigbügel hängen und geriet in Panik. Nur

der schnelle Griff zum Sattelgurt auf der gegenüberliegenden Seite löste im wahrsten Sinn des Wortes das Problem. Nachts wurden die Pferde meistens auf Weiden in selbst gebauten Paddocks, die mit kleinen Elektrogeräten gesichert waren, untergebracht.

Über Waltershausen, wo wir in einem zum edlen Reiterhof umgebauten Schloss übernachteten, ging es in Richtung Thüringen. Unterwegs standen an den Feldwegen, die bevorzugt geritten wurden, Süßkirschbäume zum Selbstbedienen. Dann kam der 17. Juli. An einem schönen Badesee wurde Mittagsrast gemacht. Ich hatte mein Pferd nach Westernart gehobelt, d. h. die Vorderbeine mit einem weichen Lederriemen zusammengebunden und sonnte mich. Die anderen Reiter dösten auch so vor sich hin. Offensichtlich liefen einige Pferde mit losem Führstrick herum. Plötzlich setzte sich unser „Isi“ Richtung Straße in Bewegung, und

es folgten sechs Pferde. Ehe ich auf meinem Pferd saß, waren die Ausreißer schon außer Sicht. Auf dem Asphalt konnte ich aber die Hufeisenspuren verfolgen. Sie liefen genau den Weg zurück, den wir gekommen waren. Schon lag ein abgerissener Führstrick auf der Straße. Der Fluchtweg führte über eine Kreuzung, Gott sei Dank keine Spuren eines Unfalls. Nach etwa fünf Kilometer sah ich die Pferde auf einem Feldweg. Da kamen auch schon die Besitzer in angehaltenen Autos an mir vorbei. Mit aus dem Beifahrerfenster ausgestreckter Hand konnte eine Reiterin einen Führstrick greifen und so die Pferde langsam stoppen. Das war noch mal gut gegangen!

Das Reiten in Thüringen bereitete viel Freude: riesige Getreidefelder, 800 Morgen und mehr, nette Leute, die uns etwas erstaunt ansahen. Reiter, die nach Rügen wollen, hatte es offensichtlich noch nicht gegeben. Oft waren unsere Kartenwege nicht mehr vorhanden, da untergepflügt. Aber in den so genannten Pflegespuren, Treckerspuren vom Spritzen aller möglichen Mittel gegen Schädlinge oder zur Halmverkürzung wie ich gelernt habe, konnten wir einzeln hintereinander gut reiten.

Streckenweise haben wir zur Schonung unsere Pferde geführt, was dem Kreislauf der Reiter auch gut tat, denn wir hatten 35 Grad im Schatten. Der Weg führte über den Rennsteig auf dem Kamm des Thüringer Waldes in Richtung Eisenach. Abends im Gasthaus in Dolmar lernten wir von Einheimischen das Rennsteiglied und sangen mit ihnen Volks- und Studentenlieder: ein sehr schöner Abend.



■ FOTO:
Wißdorf
Chico
gehobbelt

Unser Mitreiter, Arend Kamphorst, ein äußerst erfolgreicher Züchter Hannoveraner Pferde, spielte dazu auf der Mundharmonika. Diese Lieder begleiteten uns auf dem Rest des Rittes, denn noch lagen über 1000 km vor uns.

Arend Kamphorst hatte die sehr wertvolle Stute "Werthermädchen" mit auf dem Ritt und war nicht begeistert, als am nächsten Morgen zwei Junghengste im Paddock seine rossige Stute deckten. Glück gehabt – sie wurde auf dem Ritt wieder rossig.

Ein Tag in der Woche war als Ruhetag eingeplant. Ich hielt dies am Anfang für nicht notwendig, aber es musste Wäsche gewaschen werden, mal nicht schon um sechs Uhr füttern zu müssen tat auch gut und die Reiter konnten sich so besser kennen lernen und gemeinsam etwas unternehmen.

Am 25. Juli gab es einen weiteren Höhepunkt: Ritt auf die Wartburg und Empfang durch den Prinzen von Sachsen-Weimar und Eisenach mit Jagdhornbläsern und gemeinsamem Mittagessen. Uns zog es aber weiter. Die Pferde machten gut mit, die Reiter zeigten auch noch keine Ermüdungserscheinungen trotz der großen Hitze. Es ging bald danach auf eine mich sehr bedrückende Strecke: Wir ritten auf dem Grenzstreifen zwischen Thüringen und Hessen, wo zu DDR-Zeiten die Kontrollfahrzeuge fuhren. Die sonst recht fröhliche Gruppe war schweigsam und nachdenklich geworden.

Den zweiten Teil des Reiseberichts lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



■ FOTO:
Stobinsky
Ritt auf dem
ehemaligen
Grenzstreifen

Jürgen Zentek

Tierernährung – Ressourcen und neue Aufgaben¹



Der als Sonderheft der Reihe „Landbauforschung Völkenrode“ erschienene und von den Proff. Kamphues und Flachowsky herausgegebene Band „Tierernährung - Ressourcen und neue Aufgaben“ gibt auf insgesamt 462 Seiten einen Überblick über Möglichkeiten, Aufgaben und Perspektiven der Tierernährungswissenschaft im Rahmen der anzustrebenden „nachhaltigen“ Tierproduktion. Die 42 Vorträge und 22 Poster wurden als Beiträge im Rahmen des Forschungs-Konsortiums „Sustainable Animal Production“ anlässlich der Expo 2000 in einem von den Instituten für Tierernährung der Tierärztlichen Hochschule Hannover und der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig veranstalteten Workshop präsentiert.

In vier Themenbereichen werden unterschiedliche Schwerpunkte von Fachleuten aus Wissenschaft, Verwaltung und Industrie dargestellt: Grundsätze zum Einsatz von Nebenprodukten in der Tierernährung, spezifische Bedingungen und Probleme der aus der Schlachtung, Tierkörperbeseitigung und Verarbeitung der von Lebensmitteln tierischer Herkunft stammenden Produkte, Nebenprodukte der Nahrungs- und Genussmittelproduktion sowie aus anderen industriellen Bereichen und abschliessend rohfaserbzw. zellwandreiche Nebenprodukte aus der Herstellung von Lebensmitteln pflanzlicher Herkunft. Neben der Darstellung „alter“ Produkte wie Tiermehl oder Molkenpulver umfasst das Spektrum die Verwertung von Speiseresten und auch die sich aus neuen Technologien ergebenden Aspekte, nicht zuletzt auch für die künftige wissenschaftliche Bearbeitung von Fragen der Futtermittelkunde. Der vorliegende Band liefert eine umfassende Darstellung der Möglichkeiten, aber auch der Risiken einer entsprechenden Ressourcennutzung in der Tierernährung und berücksichtigt dabei neben toxikologischen (z.B. Dioxin, bakterielle Kontaminanten, Prionen) auch ökonomische auch wesentliche global-ökologische Aspekte. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Darstellung der Anforderungen an die Futtermittelsicherheit als Grundlage für die Erzeugung gesunder Lebensmittel. Somit ist der vorliegende Band gerade in der aktuellen Diskussion über die künftige Rolle der Landwirtschaft in der Nahrungsmittelproduktion und der sich für diesen Bereich abzeichnenden Entwicklungen eine sehr zu empfehlende Informationsquelle, die zum Nachdenken anregt und der eine möglichst weite Verbreitung zu wünschen ist.

Tierernährung - Ressourcen und neue Aufgaben, Hrsg. v. Josef Kamphues und Gerhard Flachowsky, Landbauforschung Völkenrode, Sonderheft 223, Preis 35,- DM, ISBN 3-933140-47-1, ISSN 0376-0723

Im Buchhandel und über die FAL Braunschweig zu beziehen: Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig; Tel. (05 31) 5 96-8 02, Fax 5 96-8 14; landbauforschung@fal.de

¹This text is reprinted in German with kind permission of Elsevier Press International. The original version appeared in English in „Animal Feed Science and Technology“, Vol. 92, No. 3-4, Zentek „Book review - animal ...“, Page No. 259, Copyright (2001).

TERMINKALENDER

■ 11.12.2001

WAL UND MENSCH
Whale Watching - Chancen
und Probleme
Dipl. Biol. Fabian Ritter,
M.E.E.R. e.V.
Hörsaal Physiologisches
Institut, 19 Uhr c.t.
Informationen:
<http://www.cetacea.de>

■ 12.12.2001

STUDIUM GENERALE
Hunde als Begleiter und
Helfer: Ausbildung zum Assi-
stenzhund für Rollstuhlfahrer
Dr. Hildegard Jung, München
Aula, 20 Uhr c.t.

■ 13.12.2001

Referierabend der Außenstel-
le für Epidemiologie, Bakum
Die Salmonellenbekämpfung
beim Schwein aus der Sicht

des Landes Niedersachsen
J. Ehlers, Oldenburg;
T. Blaha, Bakum; G. Anhalt,
Hannover; Bakum, 19.30 Uhr
Anmeldung:
Tel. (0 44 46) 95 99-1 10,
Fax (0 44 46) 95 99-1 12

■ 14.12.2001

Feierliche Promotion

■ 20.12.2001

bis 02.01.2002
Vorlesungsunterbrechung

■ 16.01.2002

STUDIUM GENERALE
Genomforschung bei Mensch
und Tier: Techniken, Erwar-
tungen, Befürchtungen
Prof. Dr. Jörg Schmidtke,
Institut für Humangenetik der
Medizinischen Hochschule
Hannover, Aula, 20 Uhr c.t.

■ 22.01.2002

WAL UND MENSCH
Von Hamburg unter vielem
Segen gefahren - Deutsche
Walfanggeschichte vom
Zeitalter der Grönlandfahrt
bis zum Antarktis-Walfang
des 20. Jahrhunderts.
Dr. Helmut Kersten,
Walarchiv Hamburg
Hörsaal Physiologisches
Institut, 19 Uhr c.t.
Informationen:
<http://www.cetacea.de>

■ 24.01.2002

Referierabend der Außenstel-
le für Epidemiologie, Bakum
„Biosicherheit“ in der
Primärproduktion von
Lebensmitteln tierischer
Herkunft als integraler Be-
standteil von QM-Systemen
M. Doherr, Bern; T. Blaha,
Bakum
Bakum, 19.30 Uhr
Anmeldung:
Tel. (0 44 46) 95 99-1 10,
Fax (0 44 46) 95 99-1 12

■ 29.01.2002

WAL UND MENSCH
Wenn Töne gefährlich
werden - Eine Forscherfamilie
auf den Spuren der Gefahren
neuer Echo-Ortungssysteme
für Wale,
Linda Weilgart,
Ph.D. Dalhousie University,
Kanada
Hörsaal Physiologisches
Institut
19 Uhr c.t.
Informationen:
<http://www.cetacea.de>

■ 04.02.2002

Konzert
Bläserensemble der Tierärztli-
chen Hochschule mit Werken
von Beethoven und Mozart
Aula, Beginn: 19.30 Uhr

■ 05.02.2002

WAL UND MENSCH
Steinreiche Fischotter?

Ein Beitrag zur Biologie der
Otter – mit Anmerkungen
zum gehäuftem Vorkommen
von Nierensteinen bei
Fischottern
Dr. Heike Weber, Otter-
zentrum Hankensbüttel
Hörsaal Physiologisches
Institut, 19 Uhr c.t.
Informationen:
<http://www.cetacea.de>

■ 06.02.2002

Sitzung des Konzils

■ 06.02.2002

STUDIUM GENERALE
Überwachung von Lebens-
mitteln: Verbraucherschutz
als Wissenschaft
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Nau,
Zentrumsabteilung für
Lebensmitteltoxikologie
Aula
20 Uhr c.t.

■ 22.02.2002

30. WHO-Seminar
Umwelthygiene
Konsequenzen aus dem
BSE-Nachweis in Deutsch-
land für Nutztierhaltung und
Verbraucher
Informationen:
Tel.: (05 11) 9 53-79 71
oder -79 70
Programm und Anmelde-
informationen in diesem Heft
Institut für Pathologie

Dieser Terminkalender kann
nicht immer auf dem neuesten
Stand sein.
Einen Terminkalender, der
laufend aktualisiert wird, finden
Sie im Internet unter der
Adresse:
[http://www.tiho-hannover.de/
Aktuelles/Termine.html](http://www.tiho-hannover.de/Aktuelles/Termine.html)

**Der nächste TiHo-Anzeiger
erscheint am 15. Febr. 2002.**

**Redaktionsschluss
für diese Ausgabe ist der
28. Januar 2002.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rektor, Kanzler und Senat
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Redaktion:

Presse- und Protokollstelle
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover, Bünteweg 2
30559 Hannover,
Tel. (05 11) 9 53-80 02
Telefax (05 11) 9 53-82-80 02

Verantwortlich:

Judith McAlister-Hermann, PhD
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Verlag und Druck:

Schlütersche GmbH & Co. KG,
Verlag und Druckerei
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
☒ Postfach 54 40
30054 Hannover
Tel. (05 11) 85 50-0
Telefax (05 11) 85 50-24 00

Anzeigenleitung:

Helmut Neunziger
(verantwortlich)

Anzeigenverkauf:

Birgit Bohn
Anschrift der Anzeigenabteilung:
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
☒ Postfach 54 40
30054 Hannover
Telefon (05 11) 85 50-22 22
Fax (05 11) 85 50-24 01

Für Unternehmen aus der
Veterinärbranche:
Verlagsbüro Bettina Kruse
Tiestestraße 32, 30171 Hannover
Telefon (05 11) 8 11 79 61
Fax (05 11) 8 11 79 62
Anzeigenpreisliste Nr. 20
vom 1. 1. 2000.

Der TiHo-Anzeiger erscheint
8-mal jährlich.
Bezugspreis 32,- DM pro Jahr
einschließlich Versandkosten
und einschließlich Mehrwert-
steuer.

Für die Mitglieder der
Gesellschaft der Freunde der
Tierärztlichen Hochschule
Hannover ist der Bezugspreis mit
dem Mitgliedsbeitrag
abgegolten.

ISSN 0720-2237